Oertliches und Sächsisches.

— In der 16. Hauptversammlung des Zentralverbandes Deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, die am 3. und 4. August in Witten (Ruhr) abgehalten wurde, referierte der Verbandsvorsitzende Hugo Geest-Leipzig zunächst über den Geschäftsbericht und konstatierte das Versagen der Regierungen, namentlich der Reichsregierung, sehr oft da, wo es gelte, im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit gegen die Rücksichtslosigkeit der Großbetriebe den wirtschaftlich ungleich schwächeren Kleinhandel zu schützen, weil man den Mittelstand als ein absterbendes Glied am Volkskörper zu betrachten gewohnt sei. In den Rabatt-Sparvereinen hätten der Kleinkaufmann und der Gewerbetreibende ein Mittel gefunden, der brutalen Anwendung des Großkapitals der Konsumvereine und Warenhäuser erfolgreich zu begegnen. Eine andere Art der Selbsthilfe sei der geschlossene Einkauf. Die Anregung zu einer Großorganisation der Einkaufsgenossenschaften sei nur noch eine Frage der Zeit. Von den Petitionen sei diejenige gegen die Beteiligung der Beamten an Konsumvereinen von den Landesregierungen nicht beachtet worden. Im Kampfe gegen die Warenhäuser müsse die preußische Regierung zu einem kräftig wirkenden Ausbau des Warenhaussteuergesetzes gedrängt werden. Mit der Besteuerung der Wanderlagerbetriebe habe Hamburg mit Einführung dieser Steuer den anderen Bundesstaaten ein nachahmenswertes Beispiel gegeben. Zu den Fragen des Ladenschlusses, der nächtlichen Ruhezeit der Angestellten und der Sonntagsruhe hat der Zentralverband in einer Eingabe an den Reichstag Stellung genommen und darin beantragt, die Zahl der Ausnahmetage in Städten von 300 000 oder mehr Einwohnern von 40 auf 60 zu erhöhen, die Ruhezeit der Angestellten auf zehn Stunden zu verkürzen, sowie die gegenwärtige Dauer der Sonntagsruhe beizubehalten. Die Petition sei dem Reichskanzler als Material überwiesen worden. Der Zentralverband besteht gegenwärtig aus 10 Unterverbänden. Dem Kassen- und Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen: Die Einnahmen und die Ausgaben balanzieren mit 15 386,40 Mk. Die Ausgaben belaufen sich auf 6733,56 Mk., der Kassenbestand auf 8652,24 Mk. Die Debatten bei der Erledigung von Anträgen waren bezeichnend für die erbitterte Stimmung, die in den Kreisen der Kaufleute und Gewerbetreibenden herrscht wegen angeblich mangelnden Entgegenkommens der Staatsregierung bei den Wünschen des Mittelstandes an die Gesetzgebung. Die Wahlergebnisse des 16. und 25. Juni wurden als warnendes Menetekel gezeigt, und ganz unverhohlen drohten namentlich zwei Redner mit dem „roten Gespenst". Muhl sprach zu dem Antrag des Verbandes der Provinz Sachsen: „Der Vorstand des Zentralverbandes wird beauftragt, an das preußische Eisenbahnministerium eine Anfrage zu richten, ob es auf Wahrheit beruht, daß das Ministerium an seine Beamten Anweisungen gerichtet hat, Wohlfahrtseinrichtungen, Konsumvereine und Vereine zum gemeinsamen Wareneinkauf einzurichten. Gegebenenfalls wolle der Vorstand das Ministerium dringend ersuchen, jene Anweisungen zurückzunehmen." Tripp-Kassel berichtete von dem Erfolge einer Deputation des Kasseler Vereins, die in Berlin dagegen Protest erhoben habe, daß eine Beamtengenossenschaftsbäckerei durch Ueberlassung von staatlichem Grund und Boden in Erbpacht gefördert werde. Der Minister habe versprochen, eine Enquete zu veranstalten darüber, wie weit die Schädigungen des kaufmännischen Mittelstandes durch wirtschaftliche Beamtenvereinigungen gingen, und je nach dem Ergebnis dieser Enquete werde er eingreifen. An die Erfüllung dieses ministeriellen Versprechens soll in der Verfolgung des besprochenen Antrages erinnert werden. Der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes galten fünf Anträge des Verbandes. Der Referent, Herr C. Althoff-Hamm, war der Meinung, daß das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb nicht stramm genug sein könne; denn es würden sich immer wieder Leute finden, die Hintertürchen zur Umgehung desselben fänden. Er empfahl daher die Annahme einer Resolution, die Generalversammlung möge beim Reichsamt des Innern den Antrag stellen, dieses möge die Abänderung des Gesetzes wider den unlauteren Wettbewerb unverzüglich in die Wege leiten, wenn anders Treu und Glauben, auf die seit altersher das kaufmännische Gewerbe aufgebaut seien, nicht unendlich leiden sollten. Die Verschärfung des Gesetzes sei dringend geboten. Vom Verband der Kaufleute der Provinz Sachsen wurde beantragt, eine kostenlose Stellenvermittlung durch den Zentralverband einzurichten. Der Antrag fand wenig Sympathie; dafür wurde beschlossen, die Stellenvermittlung den Unterverbänden oder Vereinen zuzuweisen. — Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages, bei welchem 54 Abgeordnete anwesend waren, welche 11 311 Mitglieder des Zentralverbandes vertraten, wurden die Geschäfte mit der Beratung der Pensionskassenangelegenheit aufgenommen. Der Referent, Syndikus des Zentralverbandes Dr. Rocke-Hannover, empfahl die Errichtung einer Pensionskasse dringend. Als Aufgabe der Kasse wurde die Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenversicherung bezeichnet. Stadtrat Reunert-Witten beantragte, dem Vorstand des Zentralverbandes bis zu 2000 Mk. an die Hand zu geben, damit er die Errichtung der Kasse in die Wege leiten könne. Der Antrag Reunert ging bei der Abstimmung glatt durch. Ein Antrag der schlesischen Vereine auf Absendung einer Petition um Erhöhung der Wanderlagersteuer wurde durch die Annahme einer Resolution erledigt, wonach sich der Zentralverband den Ausführungen des Referenten Kaiser-Breslau, der die Erhöhung der besprochenen Steuer als notwendig bezeichnete, anschließt, es aber den Einzelverbänden überläßt, in der Sache selbständig vorzugehen. In Sachen der Besteuerung der Warenhäuser, Konsumvereine und Filialen lagen dem Verbandstage drei Anträge vor, von denen der erste mit der Modifikation angenommen wurde, daß „die Besteuerung dieser Betriebe in Städten bis zu 20 000 Einwohnern bei 100 000 Mk. Jahresumsatz und in größeren Städten bei einem Jahresumsatz von 150 000 Mk. mit einem Minimalsatze von 1 Prozent zu beginnen und bis zu 3 Prozent zu steigen hat." Antrag 2 und 3: „Bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens soll die Dividende direkt en bloc und nicht, wie bisher, bei den einzelnen Mitgliedern versteuert werden," und „Filialen sollen an den Orten des Betriebes zur vollen Steuer herangezogen werden", fanden schlanke Annahme. Ein interessanter Punkt in den Beratungen war der, welcher von einer Stellungnahme gegen den Tabaktrust handelte. Die Verhandlungen gestalteten sich zu einer Kundgebung gegen die Trusts und Kartelle. Ein Dresdner Herr teilte speziell zu der Tabaktrustsache mit, daß dieser Trust zuerst versucht habe, den englischen Markt in seine Gewalt zu bekommen. Trotz großer Summen, die er aufgewandt habe, sei er dort nicht völlig zum Ziele gekommen und versuche nun an dem deutschen Markte seine Klauen. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Der Zentralverband ist der Ansicht, daß durch den jetzt geplanten Tabaktrust der deutschen Volkswirtschaft nicht genützt wird." — Als Ort, in dem die nächste Generalversammlung stattfinden soll, wurde Hannover gewählt.

— Heute begeht unser Mitbürger, Herr Theodor Kasselt, Luxusfuhrgeschäft, Dresden-Neustadt, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar erfreut sich allgemein großer Beliebtheit und hat es verstanden, aus kleinen Anfängen sein Equipagengeschäft zu einem der ersten am hiesigen Platze zu gestalten.

— Auf der Waldschlößchenterrasse finden heute wiederum zwei große Extra-Militärkonzerte statt, ausgeführt von der Kapelle des 2. bayrischen Jägerbataillons aus Aschaffenburg unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn L. Zimmer. Der Eintritt hierzu ist frei.

— Bäderfrequenz. Bad Elster, 1. August: 3435 Parteien mit 5243 Personen; Bad Flinsberg, 31. Juli: 1731 Parteien mit 4124 Personen, Erholungsgäste 2258; Franzensbad, 31. Juli: 4631 Parteien mit 6365 Personen; Gieshübl-Sauerbrunn: 163 Parteien mit 257 Kögen und 17 430 Passanten; Johannisbad, 29. Juli: 1295 Parteien mit 2536 Personen; Karlsbad, 1. August: 30 406 Parteien mit 41 086 Personen; Kipsdorf mit Bärenfels und Bärenburg, 24. Juli: 814 Passanten und 2165 Gäste; Krummhübel: 1. August: 1278 Parteien mit 2938 Personen und 2809 Passanten; Kufstein, 26. Juli: 754 Parteien mit 1246 Personen; Naudheim, 30. Juli: 17 418 Kurgäste; Reichenhall, 30. Juli: 9126 Kurgäste und 8084 Passanten; Schreiberhau, 31. Juli: 6800 Sommergäste und 5940 Passanten; Spindelmühle, 2. August: 1103 Parteien mit 2041 Personen; Teplitz: 2240 Parteien mit 3042 Personen; Thale i. H., 22. Juli: 13 998 Kurgäste und ca. 50 000 Passanten; Traunstein, 1. August: 940 Kurgäste, 3256 Passanten. Seebäder. Cuxhaven, 31. Juli: 4807 Personen; Döse, 31. Juli: 2475 Personen; Duhnen, 31. Juli: 515 Personen; Helgoland, 30. Juli: 9987 Personen; Niendorf a. Ostsee, 2. August: 2008 Personen; Klein-Timmendorferstrand, 2. August: 1185 Personen; Scharbeutz, 2. August: 421 Personen; Saftrug, 2. August: 248 Personen.

— Die Stadt Werdau begeht nächstes Jahr die Feier ihres 600jährigen Jubiläums. Urkundlich wird sie im Jahre 1304 erstmalig erwähnt.

— Aus dem sozialdemokratischen Gewerkschaftshause in Plauen i. V. ist die Streikkasse der Maurer gestohlen worden. Am Montag nachmittag wurde bereits ein großer Teil Streikgelder ausgezahlt, so daß sich nur noch 190 Mk. in der Kasse befanden. Der Dieb mußte, ehe er zur Kasse gelangte, das Zimmer mit einem Nachschlüssel öffnen und die Kasse erbrechen.

— Amtsgericht. Die Strafsache gegen den 29 Jahre alten vorbestraften Kaufmann Otto Emil Richard Schüchner stellt sich als ein grober Verstoß gegen den im kaufmännischen Leben geltenden Grundsatz von Treu und Glauben dar. Der Angeklagte hatte sich Briefbogen anfertigen lassen mit einem Aufdruck, der den Anschein erweckt, daß er ein Engrosgeschäft für den Verkauf chemisch-technischer Produkte und Drogen besitze, während er nur Provisionsreisender war. Diese Vordruck-Briefbogen benutzte er bei Aufgabe von Bestellungen an auswärtige Firmen. Zunächst bezog er im vorigen Sommer von einem Hamburger Versandhaus für 40 Mk. Vanilleschoten und gerierte sich dabei als zahlungsfähig; bald nach Empfang der Ware gab er eine Bestellung im Betrage von 240 Mk. auf. Inzwischen hatte die Hamburger Firma von einer Dresdner Auskunftei Erkundigungen über den Stand des Geschäfts ihres neuen Bestellers eingezogen, sie unterließ auf den darauf eingegangenen Bescheid die Absendung der Waren auf Kredit und machte die Lieferung von der Vorzahlung abhängig. Durch diese Vorsicht schützte sie sich vor einem großen Verlust; denn Sch. hat bis heute noch nicht einmal den kleinen Posten von 40 Mk. bezahlt. Auf gleiche Weise bezog Sch. Waren von einem Leipziger Fabrikanten für 67 Mk., sowie von einem Würzburger Apotheker für 81 Mk. Letzterer sandte sofort einen Teil der aufgegebenen Gegenstände „franko gegen netto Kasse", wie Sch. in seiner Ordre gewünscht hatte, unterließ aber weitere Lieferungen, da er keine Zahlung erhielt. Der Angeklagte, der schon im Jahre 1901 den Offenbarungseid leistete, wird zu 5 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Dem Stellenvermittler Friedrich August Adler war wegen Uebertretung der Ministerialverordnung vom 6. August 1902 für die Stellenvermittler eine Strafverfügung über 50 Mk. Geldstrafe zugegangen, weil er von einem stellungsuchenden Kellner auf die 10,50 Mk. beanspruchte Vermittlergebühr 8 Mk. als Anzahlung sich hatte leisten lassen. Adler erhob gegen die Strafverfügung Einspruch und macht geltend, daß die Anzahlung freiwillig hinterlegt worden sei und nicht von ihm beansprucht wurde. Eine Freisprechung erzielt der Angeklagte mit seiner Verteidigung nicht, wohl aber eine Herabsetzung der Strafe auf 20 Mk. — In Mickten störte der vorbestrafte Arbeiter Johann Gottlob Vieweg aus Schmannewitz in einem Gartenrestaurant am 13. d. M. durch lautes Brüllen die öffentliche Ruhe und beleidigte bei der Festnahme den Gendarmen. Er erhält 2 Tage Haft und 1 Woche Gefängnis. — Der Tapezierer Reinhold Max Gliemann kam am Spätabend des 9. Juni von einer Geburtstagsfeier und rempelte einen auf dem Dienstgange sich befindenden Gendarmen an, indem er die beiden in seiner Begleitung befindlichen Freunde gegen den Beamten stieß. Bei der Personalfeststellung legte sich Gl. überdies noch einen falschen Namen bei. Er wird zu 40 Mk. Geldstrafe oder 8tägiger Freiheitsentziehung verurteilt. — Der Steinmetz Robert Fetisch trägt gegen einen ihm über 8 Tage Gefängnis zugegangenen Strafbefehl auf gerichtliche Entscheidung an. F. wird beschuldigt, auf einem Steinmetz-Werkplatz in Striehlen am 12. Juni sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben, indem er auf die Aufforderung des Poliers den Platz nicht verlassen hätte. Fetisch stützt sich indessen auf seine Betugnis als Vertrauensmann der Steinmetz-Gewerkschaft, die Werkplätze zu kontrollieren. Letztere Organisation hatte mit der Vereinigung der Steinmetzmeister einen Lohntarif vereinbart, dessen Befolgung zu überwachen zu den Funktionen des F. als Vertrauensmann gehörte. Um nach dieser Richtung Nachforschungen zu halten, war F. auf dem betreffenden Werkplatze erschienen. In der Beweisaufnahme ergab sich, daß der Werkplatz kein abgegrenztes Areal bildet; das Strafgesetzbuch spricht aber außer von abgeschlossenen Räumen nur von einem umfriedeten Besitztum, in dem ein Hausfriedensbruch begangen werden könne. Als umfriedetes Besitztum gelten jedoch nur eingehegte Grundstücke; liegt indes erkennbarer Zusammenhang eines Grundstückes mit Wohnungen oder Geschäftsräumen vor, dann ist das Grundstück auch ohne besondere Einhegung ein umfriedetes. Nach dieser Sachlage erkennt das Gericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Dr. Herrmann auf Freisprechung. — Den Schneidermeister Broko Seeliger verwies ein Gendarm am Abend des 8. v. M. wegen seines Lärmens auf der Straße zur Ruhe; S. beleidigte den Beamten und wird zu 70 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis und 4 Tage Haft verurteilt.

— Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung. Ernannt ist zum Telegraphensekretär (beim Scheiden aus dem Dienste): der Ober-Telegraphenassistent Wagner in Freiberg; zum Telegraphenassistenten: der Postassistent Lorenz in Leipzig. Angestellt sind als Telegraphengehilfinnen: die bisherigen Telegraphengehilfinnen auf Tagegeld: Böhme (M. A.) und Hauck in Dresden, Küster in Leipzig, Sommer in Dresden. Versetzt sind: die Postassistenten Emmrich von Chemnitz nach Einsiedel, Gläser von Plauen (Vogtl.) nach Schneeberg-Neustädtel, Hause von Großpostwitz, Lommatzsch von Niederau, Müller (F. M.) von Mügeln (Bez. Dresden) und Müller (K.) von Weißenberg nach Dresden, Marck von Aue (Erzgeb.) nach Reichenbach (Vogtl.), Teichert von Rothenkirchen nach Rodewisch, Wendt von Dresden nach Wetzer Hirsch. Die Postsekretärprüfung haben bestanden: die Ober-Postassistenten Arz in Meißen und Rennert in Dresden, die Postverwalter Kretschmann in Hummelshain und Weller in Kipsdorf. In den Ruhestand traten der Ober-Telegraphenassistent Wagner in Freiberg und der Postassistent Freygang in Dresden. Gestorben sind der Postsekretär a. D. Schneider in Zwickau und der Postagent Nestler in Wildenau. — Se. Majestät der König haben geruht, das Ritterkreuz 2. Kl. zum Albrechtsorden den Herren Ober-Postkassen-Buchhalter Dörffel, den Ober-Postsekretären Grunert und Herbach, sowie dem Postsekretär Neuberg, sämtlich in Dresden, zu verleihen.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist zu besetzen: die erledigte Filialkirchschulstelle in Lausen. Koll.: die oberste Schulbehörde. Außer Amtswohnung und Gartengenuß 1206,75 M. vom Schul-, 250 M. vom Kirchendienste und 110 M. für Fortbildungsschulunterricht. Für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten, den event. die Frau zu übernehmen hat, 60 M. Gesuche bis 22. August an Bezirksschulinspektor für Leipzig II, Schulrat Zimmler.

— Oeffentliche Versteigerungen bei den Königl. Amtsgerichten. Montag, den 10. August. Pirna: Privatmann Karl Hermann Kunzes Hutung und Feldweg (77,6 Ar) in Zichieren, 3880 M. Pirna: Tischlermeister Karl Traugott Strehles Wohnhaus mit Nebengebäude und Garten (9,5 Ar) in Hinterjessen, 14 600 M. Dresden: Baugewerke Alwin Oskar Barths Bauland (8,5 Ar) in Dresden-Striesen, Jakobistraße, 25 500 M. Dresden: Ernst Leberecht Fritzsches Wohn- und Hinterhaus, Hof und Garten (9,1 Ar) in Dresden-Cotta, Gorbitzer Straße 4, 55 300 M. Dresden: Restaurateur Ernst Clemens Reimerts Schankwirtschaftsgrundstück „Zum Lämmchen" mit Schuppen- und Gartenschankgebäude, sowie Hofraum und Restaurationsgarten (12,9 Ar) daselbst, Blasewitzer Straße 58, 201 013 M., Inventar 7200 M. Geithain: Friedrich Wilhelm Robert Uhdes Grundstück, Dampfmühlen-, Wohn- und Nebengebäude (23,9 Ar) in Wickershain, 33 000 M., Mühlenbetriebsgegenstände 23 700 M. Radeburg: Heinrich Max Felbers Grundstücke in Boden bez. Großdittmannsdorf: 1. Stallgebäude, Hofraum und Garten (33,4 Ar), 1000 M.; 2. Werkstatt-, Schneidemühlen-, Radstuben-, Stall-, Scheunen-, Schuppen- und Auszugswohngebäude, Hofraum, Garten, Feld und Wiese (1 Hektar 33,8 Ar), 11 300 M.; 3. Wiese (39,1 Ar), 750 M.; 4. Wohnhaus mit Hofraum und Garten (5,2 Ar), 6200 M.; 5. Feld (1 Hektar 35,8 Ar), 600 M., Zubehörungen 625 M. Die Grundstücke sind zum Schneide- und Lohnmühlenbetrieb eingerichtet. Hinreichende Wasserkraft ist vorhanden. Großenhain: Handelsmann Friedrich Wilhelm Kirsten genannt Langes Feld und Kiefernhochwald (1 Hektar 25,4 Ar) in Frauenhain, 300 M. Colditz: Max Hermann Löwes Schank- und Gastwirtschaftsgrundstück (58,7 Ar) in Schöndach, 31 900 M., einschließlich des auf 800 M. geschätzten Inventars. Dresden: Kaufmann Johann Friedrich August Pfefferkorns Landgut (5 Hektar 75,9 Ar) in Bühlau, 47 667 M. Pentz: Paul Oskar Sparborths Grundstück (Schützenhaus), 21 Ar groß, in Lunzenau, 35 274 M., einschließlich des Inventars. Leipzig: Architekt Hermann Albin Hädrichs Bauplatzgrundstück (5,1 Ar) in Leipzig-Reudnitz, Ecke Untere Münster- und Crottendorfer Straße, 22 860 M. — Dienstag, den 11. August. Freiberg: Photograph August Walter Lehmanns Wohnhaus mit Photographiergebäude, sowie Garten (6,4 Ar) in Weißenborn, 22 577 M., einschließlich des Zubehörs. Plauen: Maurer Adolf Richard Klebers Haus mit Stall und Scheune, Grasgarten und Feld (52,6 Ar) in Mechelgrün, 7150 M. Zwickau: Hermann Max Blätterleins Wohnhaus (9,2 Ar) daselbst, Lessingstraße 48, 37 000 M.

— Aufgehoben ist der auf den 7. d. M. angesetzte Termin zur Versteigerung des Heinrich Hugo Schumannschen Grundstücks in Garnsdorf.

Uebersicht über den Inseratenteil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Mietgesuche u. Angebote	5, 12
Privatbeiprechungen	6	Pensionen	5
Unterrichts-Ankündigungen	6	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	5, 7, 8
Vergnügungsanzeigen	6, 8	Behördl. Bekanntmachungen	10
Angebotene Stellen	11, 12	Versteigerungen	8
Stellen-Gesuche	12		
Geldverkehr	12		

Im übrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelsteil, Technisches.

London, 5. August, vormittags 11 Uhr 45 Min. Metall: Schluß

2½% Kons.	91 1/16	196er Monopol	43½	Ottomanbank	13/8	Bonapartis:	
Deutsch. R.-Anl.	90½	Jüdtiner	101½	Chartered	2 9/16	Konsols:	
6% Argent. Gold-		Rio Tinto	63½	Debeers	19 3/16	Euro Werte:	
Anleihe	100	5% konf. Mexik.	102	Goldfields	6 1/16	Amerikaner:	
3% „ „	101¾	3% Portug.	62¾	Rio Tinto	46½	Argentinier:	
4% „ „	74½	6% Russen 4%		Lombardsac.	12 11/16	Sabafr. Minen: Fest.	
6% Chin. Anl.	102½	2. Ew.	100	Chic.-Milw.	142	Tendenz: Schwach.	
4½% „	94	Spanier	90½	Louisville	104		
4% Griech. Anl.	41½	Türken	81½	No. Comm. Stock	62½		

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 5. August 1903, mittags ½1 Uhr. Witterung: Veränderlich. Tendenz: Besser. — **Getreide.** (Alles pro 1000 Kilo netto.) Weizen, fremder 176—183 M., do. sächsischer 180—184 M., do. do. neuer —, M. Roggen, hiesiger 130—133 M., do. niederländisch-sächsischer u. preuß., alt 137—142 M., do. do. neu 144 M., do. fremder 143—145. Gerste, Braugerste, fremde —, M., do. Braugerste, sächs. —,— M., do. Mahl- u. Futtergerste 128—135 M. Hafer, inländ. M., do. inländ., neuer, 140—146 M., do. ausländischer 138—142 M. Mais, amerik. 126—131 M., do. neuer —,— M., do. runder 126—130 M., do. Cinquantine 146—149 M. Erbsen, Kochw. 200—220 M., do. Mahl- u. Futterw. 170—180 M. Roggenkleie 94—95 M., Weizenkleie, grob 93—94 M. Rapsöl 189—195 M. Leinöl, feinste bezahlte, ruff. 235—236 M., feine, ruff. 238—240 M., Leinsaat 210—215 M. Hanföl 230 M. — **Mehl.** (Pro 100 Kg. netto.) Kaiser-Auszug 29,00 M., Weizenmehl 00 24,50—25,50 M., do. 0 23,00—24,00 M., Roggenmehl 0 21,75—22,00 M., do. I 19,75—20,00 M.

Hamburg, 5. Aug. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker f. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per August 16,25, per September 16,45, per Oktober 17,75, per Dezbr. 17,75, per März 18,15, per Mai 18,30. Tendenz: Stetig.

Bremen, 5. August. Baumwolle 63,75, fest.

Liverpool, 4. August. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. August 6,36, August-September 6,30—6,31, September-Oktober 5,81—5,82, Oktober-November 5,43—5,44, November-Dezember 5,33—5,34, Dezember-Januar 5,29—5,30, Januar-Februar 5,28—5,29, Februar-März 5,28, März-April 5,27—5,28 d.

New-York, 4. Aug. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 12,75, do. Lieferung per Oktbr. 10,02 per Dezbr. 9,82, do. New-Orleans 13. Schmalz **Western steam** 7,85 do. Rohe & Brothers 7,90. Mais per Septbr. 58½, per Dezember 58⅝, per Mai —. Roter Winterweizen loco 86¼. Weizen per Aug —, per September 85⅝, per Dezember 86½, per Mai 87½. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5¼, do. (Rio) Nr. 7 per Sept. 3,65, do. do. per Novbr. 3,60, **Mehl (Spring-Wheat clears)** 3,55. Zucker 3 9/16. Zinn 28,80—29,00, Kupfer 13,00—13,25

Preis-Notierungen für Petroleum am 4. August (mitgeteilt von Wacht & Kiesner, Aktiengel., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 8,55. Philadelphia 8,50. Petroleum in Kisten 10,50. Pipe line Certificates 156.

Börsensteuer. Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Die Börsensteuer ist wohl die schwankendste Einnahme im ganzen Reichsbudget. Man wird sich erinnern, daß man von den am 1. Juli 1900 in Kraft getretenen Erhöhungen der Steuersätze beträchtliche Mehreinnahmen erwartete. Im Reichshaushaltsetat für 1901 wurde die Steuer mit nicht weniger als 53,8 Millionen Mark in Ansatz gebracht. Es war das Jahr, von dem man aus den den Einzelstaaten zu überweisenden Reichsstempelabgaben eine Gesamteinnahme von 100 Millionen Mark erwartete. Die Wirklichkeit entsprach den Erwartungen aber durchaus nicht; denn der Finalabschluß der Reichshauptkasse für 1901 wies bei den genannten Reichsstempelabgaben ein Weniger gegen den Etat von nahezu 30 Millionen Mark auf, dessen Hauptteil auf die Börsensteuer entfiel. Für 1902 ist der Finalabschluß der Reichshauptkasse noch nicht veröffentlicht, indessen ist sicher, daß die Börsensteuer mehr erbracht hat, als im Etat vorausgesehen wurde. Nach den trüben Erfahrungen des Finanzjahres 1901 hatte man im Etat für 1902 den Börsensteueransatz auf 33,5 Millionen Mark ermäßigt. In Wirklichkeit ist ein Ertrag von 34,8 Millionen Mark zu verzeichnen gewesen, also ein Mehr von über 1 Million Mark. Das Mehr entfällt ganz auf die Stempelsteuer für Wertpapiere, die gerade in den ersten Monaten des Finanzjahres 1902 sehr ertragreich war. Die ersten Monate des Rechnungsjahres 1903 bleiben nun wieder beträchtlich dagegen zurück. Im ersten Viertel dieses Jahres sind aus der Börsensteuer 6,7 Millionen Mark vereinnahmt, wovon 3,5 auf die Stempelsteuer für Wertpapiere und 3,2 auf die für Kauf- und Anschaffungsgeschäfte entfallen. Die erstere Summe ist mit nicht weniger als 5,8 Millionen Mark hinter der Einnahme des gleichen Zeitraums des Vorjahres zurückgeblieben. Würden die übrigen drei Viertel ein gleiches Ergebnis wie das erste haben, so würde die gesamte Jahreseinnahme aus der Börsensteuer sich auf 26,8 Millionen Mark belaufen und mit nicht weniger als 6,2 Millionen Mark hinter dem Etatsanschlage zurückbleiben. Man weiß nun ja nicht, wie das Börsengeschäft in nächster Zeit sich gestalten wird, aber Aussicht auf eine ungünstige Beeinflussung des Reichsbudgets durch die Börsensteuer im Finanzjahre 1903 ist leider vorhanden. Auch läßt die Entwicklung der tatsächlichen Einnahme die Anschauung immer wahrscheinlicher werden, daß die Höhe der Steuersätze selbst darauf nicht günstig eingewirkt habe.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Aktiengesellschaft, in Berlin. Unter diesem Namen hat sich eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 3 000 000 Mark gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung der Geschäfte der „Süddeutschen Versicherungs-Bank für Militärdienst und Töchteraussteuer in Karlsruhe" mit sämtlichen Rechten und Pflichten derselben und unmittelbarer Abschluß von Kapitalien- und Rentenversicherungen auf das menschliche Leben. Die Gründer der Gesellschaft sind die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Geh. Kommerzienrat Carl Friedrich Hedderich, Bankier in Darmstadt, Bankier Albert Altschüler in Neustadt a. H., Kommerzienrat Jean Andreae, Bankdirektor in Frankfurt a. M., und Direktor Johann Friedrichs in Berlin.

Glauchau, 5. August. (Priv.-Tel.) Die Kleiderstoff-Fabrik von Schneider & Co. in Glauchau hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 490 000 M., denen an Aktiven 382 000 M. gegenüberstehen. Es wird das Zustandekommen eines außergerichtlichen Vergleichs von 65 bis 70 % erwartet.

Gladbach, 5. August. (Priv.-Tel.) Nach dem Jahresbericht der Rheinisch-Westfälischen Textil-Berufsgenossenschaft ist die Arbeiterzahl von 126 567 auf 128 844, die Gesamtsumme der Löhne von 97 Millionen Mark auf 100¾ Millionen Mark gestiegen.

A. Wilhelmy, Aktiengesellschaft in Hattenheim in Liquidation. Wie die Liquidationskommission uns mitteilt, ist die in letzter Generalversammlung den Aktionären mitgeteilte Schwierigkeit nach gestern erfolgter Aufhebung der gerichtlichen Sicherheitspfändung gehoben.

Köln, 5. August. Vierzehn westfälische Zementfabriken beschlossen, wie die „Köln. Volksztg." aus Dortmund meldet, die Bildung eines Verbandes westfälischer Zementfabriken zunächst für 1904. Es fehlen noch die Unterschriften von Vertretern dreier Werke, deren Einlaufen bis zum 8. August sicher erwartet wird.

Differenzeinwand und Geschäftsangestellter. Der Geschäftsführer einer rheinischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung hatte gegen eine Forderung der Dürener Bank aus Börsengeschäften den Differenzeinwand erhoben. Aus diesem Grunde war der Geschäftsführer aus seiner Stellung ohne weiteres entlassen worden. Das Oberlandesgericht Köln und das Reichsgericht haben dieses Vorgehen gebilligt. Das Reichsgericht insbesondere führte u. a. aus, daß der Geschäftsführer durch den bewiesenen Mangel an Selbstbeherrschung in der Verwaltung seiner eigenen Angelegenheiten und durch die Loslagung von dem gegebenen Versprechen — mochte ihm dabei auch der Schutz des Gesetzes so weit zur Seite stehen, als dasselbe die Erzwingbarkeit der eingegangenen Verbindlichkeit versagt — seine kaufmännische Ehre geschädigt hätte und daß das Verbleiben eines solchen Mannes an der Spitze eines großgewerblichen Unternehmens auch den Ruf des letzteren zu schädigen geeignet wäre.

* **Der amerikanische Tabaktrust** hat neuen Zuwachs erhalten, indem mit der Consolidated Tobacco Co. in Verbindung stehende Interessenten sämtliche großen Newyorker Fabriken, welche die in Amerika unter dem Namen „Stogies" bekannten billigen Zigarren fabrizieren, aufgekauft und einen Stogietrust gegründet haben. Zu dem Zwecke ist unter dem Namen der American Stogie Co. eine Gesellschaft gegründet worden, deren Kapitalisation 11 Million Dollars beträgt und deren Fabriken jährlich 700 000 000 Zigarren zu liefern im Stande sein werden. Die Aktien der American Stogie Co. befinden sich hauptsächlich in Händen von Beamten der American Tobacco Co., der American Cigar Co., der Continental Tobacco Co. und der Consolidated Tobacco Co. Diese vier Korporationen haben ihre ganzen „Stogie"- und „Tobu"-Interessen an den neuen Stogietrust verkauft und letzterer hat außerdem die ganze Emission von Bonds und Stammaktien wie auch die Majorität der Vorzugsaktien der U. S. Cigar Co. erworben. Letztere Gesellschaft ist Inhaberin der Fabriken und Fabrikmarken folgender früher selbständiger Unternehmungen: Collins Cigar Company, W. W. Blake, M. Brilles & Co., Zeugschmidt Bros., Union-Amerikan Cigar Company, W. W. Stewart Company, E. W. Snither Cigar Company und anderer wichtiger Fabriken, die zusammen per Jahr 260 000 000 Stogies fabrizieren und von denen jede 150 bis 500 Arbeiter beschäftigt. Präsident der American Stogie Co. ist C. M. Logue, der Präsident der U. S. Cigar Co.

Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: nach Newyork: Schnell- und Postdampfer: „Kaiser Wilhelm II." am 11. August, „Friedrich der Große" am 15. Aug., „Kaiser Wilhelm der Große" am 18. Aug., „Barbarossa" am 22. Aug., „Kronprinz Wilhelm" am 25. Aug., „Großer Kurfürst" am 29. Aug. und „König Albert" am 5. September; nach Baltimore: „Brandenburg" am 13. Aug., „Main" am 20. Aug., „Neckar" am 27. Aug. und „Rhein" am 3. Sept.; nach Cuba: „Coblenz" am 14. Aug. und „Roland" am 14. Sept.; nach Brasilien: „Aachen" am 22. Aug.; nach La Plata: „Pfalz" am 15. Aug. und „Norderney" am 29. Aug.; nach Ostasien: „Roon" am 20. Aug. und „Preußen" am 2. Sept.; nach Australien: